

ZUM BRIEF SELEUKOS' I., C.B. WELLES, ROYAL CORRESPONDENCE NR. 5
(Griechische Inschriften aus dem Nachlass G. Cupers [III]*)

Der Text der Urkunde aus Didyma, die anlässlich einer bedeutenden Spende für das Heiligtum auf einem Pfeiler inschriftlich festgehalten wurde, ist bis in jüngste Zeit immer wieder behandelt worden. Das Monument ist noch erhalten, doch während die früheren Kopisten den Text vollständig abschreiben konnten, ist dies spätestens seit dem Ende des letzten Jahrhunderts nicht mehr möglich: das obere Drittel ging bei einer Beschädigung des Steins verloren; auch sonst hat die Schriftfläche gelitten. Soweit der Stein heute nicht mehr nachprüfbar ist, war man bisher auf das Zeugnis des Cyriacus von Ancona angewiesen, der 1446 die Inschrift kopierte, in Zeile 21 aber abbrach; der gesamte 62 Zeilen lange Text war nur aus einer 1709 angefertigten Kopie des englischen Botanisten und Konsuls in Smyrna, William Sherard, bekannt¹.

Die ersten neun Zeilen geben den amtierenden Stephanephoros und die sechs Schatzmeister der *ἱερὰ χηματα*; sie schließen mit der Ankündigung eines Briefes, in dem Gegenstände und Opfergaben aufgezählt sind, die Seleukos I. und sein Sohn Antiochos I. nach Didyma weihten. Den Rest der Inschrift nimmt der eigentliche Brief (Z. 10-29) -er ist allein von Seleukos an Rat und Volk von Milet gerichtet- und die Aufzählung der Gaben (Z. 30-62) ein.

Während der Text auch im heute nicht mehr nachprüfaren Teil weitgehend gesichert ist, hat sich eine Passage im Seleukosbrief (Z. 21-24) einer befriedigenden Wiedergewinnung entzogen². Ich glaube, im folgenden mittels neu entdeckter Textzeugen die als hoffnungslos angesehene³ crux beseitigen und den Wortlaut des Seleukosbriefes wiederherstellen zu können.

* Für die Aufsätze (I) und (II) dieses Titels vgl. Anm. 4. Ignace M. Hendriks danke ich für die Überlassung des Materials, das er ursprünglich hatte selber bearbeiten wollen; vgl. auch unten Anm. 15.

¹ Hauptsächliche Publikationen: Erstveröffentlichung auf der Basis von Sherards Abschrift durch E. Chishull, *Antiquitates Asiaticae* (1728), 55-72 (non vidi; danach: A. Böckh, CIG 2852). Unter Hinzuziehung des Originals und der Abschrift des Cyriacus: B. Haussoullier, *Etudes sur l'histoire de Milet et du Didymeion* (1902) 194-197 (W. Dittenberger, OGI 214; C.B. Welles, *Royal Correspondence in the Hellenistic Period* [1934], Nr. 5); A. Rehm, *Didyma*. Zweiter Teil: Die Inschriften [hsg. v. R. Harder, 1958], Nr. 424; W. Günther, *Istanbul. Mitteilgn.* 27/28 (1977/78), 261-266 mit Photo des Pfeilers im heutigen Zustand Taf. 99,1. Günther betrachtet die von dem "Bordarzt Dr. Schaffer" überlieferte Abschrift des vollständigen Textes aus dem Jahr 1875 als eine ausschließlich vom Stein genommene Kopie, Schaffer mithin als weiteren unabhängigen Textzeugen; wie die hier vorgelegten Untersuchungen zeigen, wird sich diese These kaum halten lassen. - Über Sherards Abschriften - die 1709 am Stein genommene und eine hiervon durch Sherard angefertigte Kopie - habe ich *Epigraph. Anatol.* 13 (1989), 131-133 gehandelt; die im vorliegenden Aufsatz mitgeteilten Dokumente waren mir damals nicht bekannt.

² "*Locus .. gravissime corruptus est et propter mira discrimina quae inter apographa intercedunt leniore medela non potest sanari*", Dittenberger, n. 14 zu OGI 214; was er *apographa* nennt, sind die beiden von Sherard angefertigten und z.T. durch Chishulls Hand überarbeiteten Abschriften, von denen nur eine am Stein genommen wurde; s. meine in Anm. 1 zitierte Abhandlung.

³ "Z. 21 bleibt die Wiederherstellung des Textes problematisch; volle Sicherheit läßt sich hier nicht mehr gewinnen" (W. Günther, *Istanbul. Mitteilgn.*, Beiheft 4 [1971], 43; vgl. dens. a. Anm. 1 a.O. 262f.).

Beide Textzeugen befinden sich in den Papieren des holländischen Gelehrten Gisbert Cuper (1644-1716) und werden in der Königlichen Bibliothek zu Den Haag aufbewahrt. Cuper beabsichtigte, ein Corpus antiker Monumente herauszugeben, und korrespondierte zu diesem Zweck auch mit Gewährleuten, die ihm ihre auf Reisen oder während längerem Aufenthalt in den Klassischen Ländern angefertigten Inschriftenkopien zusandten⁴; das Corpus ist nie erschienen.

Unter diesen Papieren befindet sich eine dritte Abschrift W. Sherards, die dieser später in 'Schönschrift'⁵ nach seiner 1709 in Didyma⁶ vom Stein genommenen Kopie anfertigte. Wenn sie auch nicht eigentlich Quellenwert besitzt, so hat sie doch gegenüber den bisher bekannten den Vorteil, von späteren Einschwärmungen fremder Hand frei zu sein. - Außerdem eine Abschrift von der Hand Daniel Cossons, die mindestens zwanzig Jahre früher als die von Sherard niedergeschrieben worden sein muß⁷: Cosson wurde 1689 vierzigjährig nahe Smyrna von algerischen Piraten und Einheimischen ermordet⁸. Ob Cosson die Inschrift selber in Didyma⁹ kopierte, und -wenn dies so ist- ob das in Den Haag aufbewahrte Blatt ebendiese vom Original genommene Abschrift ist, bleibt unklar. Gewisse Flüchtigkeiten -ganze Zeilen sind durch Sprung von Gleichem zu Gleichem ausgefallen- und Fehler mögen den Gedanken nahelegen, daß Cosson die Kopie am Schreibtisch (etwa nach Diktat ?) anfertigte¹⁰.

Mit Blick auf diese beiden neu gewonnenen Zeugnisse soll im folgenden die erwähnte kritische Stelle im Text des Seleukosbriefes untersucht werden. Der bis dorthin gut überlieferte Text ist folgendermaßen zu übersetzen:

"König Seleukos grüßt den Rat und das Volk von Milet. Wir haben den Polianthes abgesandt: er bringt für das Heiligtum des Apollon in Didyma sowohl den großen Leuchter als auch goldene und silberne Trinkgefäße, die beschriftet sind, zur Weihung für die Retter-Götter mit. Ihr sollt nun nach seiner Ankunft diese Dinge in Empfang nehmen und zu gutem Gelingen dem Heiligtum einverleiben, damit ihr Trankopfer darbringen und (anderes Gerät entsprechend)

⁴ vgl. hierzu ausführlich Ignace M. Hendriks, Griechische Inschriften aus dem Nachlass G. Cupers (I), ZPE 40 (1980), 187-206; ders. zusammen mit G. Petzl, Griechische Inschriften aus dem Nachlass G. Cupers (II), ibid. 207f.

⁵ ebenso wie "Kopie 2", Brit. Mus. Ms. Add. 10101,133; vgl. Epigraph. Anatol. 13, 131, Anm. 19.

⁶ Im selben Dossier zu Den Haag wird ein aus Smyrna an Cuper gerichteter Brief Sherards vom 20. Dezember 1709 aufbewahrt, in dem dieser ihm eine Sendung von Inschriftenkopien ankündigt: "... inscriptiones nonnullas Teio excerptas, quas brevi cum ceteris [hierzu dürfte auch die Inschrift von Didyma gehören], quarum titulos indicavi, magis correctas et emendatas habebis". Aus demselben Brief wird auch klar, daß Sherards Aufenthalt in Didyma im Mai 1709 eine Station auf seiner Reise von Smyrna nach Halikarnass war. Diese hatte er unternommen, um der Pestepidemie, die wie so oft im Sommer Smyrna heimsuchte, zu entgehen: "mensibus maio et junio grassante hic peste, ier institui Halicarnassum ..."

⁷ Beide Abschriften werden erwähnt bei Hendriks (Anm. 4) 198,33; zu Sherards Korrespondenz mit Cuper vgl. ibid. 188,4.

⁸ vgl. J. Gronovius, Memoria Cossoniana, hoc est Dan. Cossonii vita breviter descripta (Leiden 1695); Hendriks (- Petzl; Anm. 4) 195-208.

⁹ Die Überschrift über seiner Kopie lautet "Inter rudera templi Apoll(inis) Didimi exstat columna cum hac inscriptione". Cosson vermittelte auch Kopien Dritter, so etwa des Monumentum Ancyranum.

¹⁰ Statt Γ schreibt Cosson X in Z. 14 APXYPA; 19 YXIAINONTQN; 54 APXYPOYE; T statt Θ hat er in Z. 19 XPHETAI (XPAZOAI [= χρῶσθαι] Sherard in der Den Haager Abschrift; die beiden im British Museum aufbewahrten Kopien sind an der Stelle nachträglich abgeändert) und 21 YEXEESTE statt εὔχεσθε (EYE.ΘE Sherard); für die Umstellung EY zu YE vgl. Z. 37 ΔΕΚΑΤΡΕΕ statt δεκατρεῖς.

benützen könnt, während wir¹¹ uns guter Gesundheit und glücklichen Gelingens erfreuen, und die Stadt Bestand hat, wie ich dies will und ihr es im Gebet erfleht."

Das letzte Wort (εὐχεσθε) und die folgende Interpunktion gehen auf Dittenbergers Vermutung zurück, die durch die Kopien (YEXEΣTE Cosson bzw. EYΣ .ΘE Sherard) bestätigt wird.

Während im folgenden ausweislich der Den Haager Kopie Sherard ursprünglich ENTETAA ... / ΔEΠOΛIANOHI kopiert hatte¹², gibt Cosson ENTETAAM ... / ΔE ΓOΛIAN ΘHN. Daraus läßt sich der Beginn eines neuen Satzes herstellen: 'Εντετάλμ[εθα] / δὲ Πολιάνθηι ..., wozu ein Infinitiv gehört, der bisher nicht erkannt werden konnte, da beide Londoner Kopien Sherards an dieser Stelle (Z. 23) nachträglich zu ΣΥΝΤΕΛΕΣΑΤΕ geändert wurden; das Den Haager Exemplar zeigt indes klar ΣΥΝΤΕΛΕΣΑΙ¹³. Demnach ergibt sich folgender Satz:

"Wir haben, als wir auch die Weihung der abgeschickten Gegenstände veranlaßten, Polianthes den Auftrag gegeben, mit (euch) das Opfer darzubringen, welches wir selber¹⁴ zusammengestellt haben. Sorgt also mit dafür, daß es ordnungsgemäß abläuft. Unten angefügt habe ich euch eine schriftliche Liste der ans Heiligtum abgegangenen Gold- und Silbergeräte, damit ihr sowohl Art als auch Gewicht eines jeden wißt. Lebt wohl!"

Es folgt die angekündigte Liste, nach deren Ende -durch ein (von Cosson nicht wiedergegebenes) Zeichen vom vorangehenden abgesetzt- noch gesagt wird, woraus das Opfer für Apollon bestand, das Polianthes "heranführte": eintausend Schafe und zwölf Stiere (Z. 61f.).

Hier wird noch einmal der gesamte Text abgedruckt; auch sind im Faksimile-Druck Cossons und Sherards Abschriften gegeben:

[Ε]πι στεφανηφόρου Ποσειδίππου, / ταμειούτων τῶν ἱερῶν χρημάτων
 Τιμέα τοῦ Φύρσωνος, Ἀρισταγόρα / τοῦ Φιλήμονος, Κλεομήδους τοῦ Κρέ-
 σωνος, Φιλίππου τοῦ Σωσιστράτου, Ἀλεξάνδρου τοῦ Λογγήγου, Πολυξένου
 (6) τοῦ Βάβωνος / τάδε ἀνέθηκαν βασιλεῖς Σέλευκος καὶ / Ἀντίοχος τὰ ἐν τῇ
 ἐπιστολῇ γεγραμμένα. /
 Βασιλεὺς Σέλευκος Μιλησίων τῇ βουλῇ / καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἀφε-
 στάλκαμεν εἰς /¹² τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Διδύμοις / τὴν τε λυχνίαν

¹¹ "probably to be taken as a variant on the usual ὑπὲρ τῆς ὑγίαιας καὶ τῆς εὐτυχίας ἡμῶν καὶ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως. It is not emphasized at all, but has special significance in view of the critical political situation" (Welles a.O. p. 38; vgl. p. 40). Nach Cosson wäre zu verstehen. "während ihr euch guter Gesundheit und glücklichen Gelingens erfreut (Z. 19 YMΩN statt HMΩN [Cyriacus und Sherard]). Wenn dies auch keinen inhaltlichen Anstoß böte, ist nach dem den Satz einleitenden ὑμεῖς ... ἀπόδοτε ein absoluter Genitiv ὑγιαίνοντων ὑμῶν ... usw. doch weniger wahrscheinlich. Zu dem Wechsel zwischen 1. Person Singular und 1. Person Plural in Seleukos' Brief s. Welles a.O. p. 38.

¹² s. hierzu Epigraph. Anatol. 13, 132.

¹³ Cosson scheidet hier als Zeuge aus, da er von Z. 23 ἀφισταλμένων zum selben Wort Z. 25/26 sprang und mit χρυσωμάτων fortfährt.

¹⁴ Sherards αὐτοί (Z. 24 AY . TOI) wird seit Haussoullier zu αὐτῶι verändert (schon Schaffer gab ΑΥΤΩΙ, s. Günther [Anm. 1] 262,8). In dem jetzt neu gewonnenen Satz "Wir haben Polianthes den Auftrag gegeben, das Opfer mit darzubringen" wäre ἢν συντετάχαμεν αὐτῶι "womit wir ihm beauftragt haben" unpassend ("the sacrifice which we have enjoined on him", Welles; "le sacrifice dont nous l'avons chargé", J. Pouilloux, Choix d'inscriptions grecques [1960] Nr. 37, p. 144); es ist besser, die Überlieferung beizubehalten.

- (13) τὴν μεγάλην καὶ ποτήρι[α] / χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ εἰς ἀνάθεσιν τοῖς θεοῖς / τοῖς Σωτήρσι κομίζοντα Πολιάνθην ἐπ[ι¹⁶γ]ραφᾶς ἔχοντα. ὑμεῖς οὖν, ὅταν παραγένηται, λαβόντες αὐτὰ ἀγαθῆι τύχηι / ἀπόδοτε εἰς τὸ ἱερὸν, ἵνα ἔχητε σπένδε[ιν] / καὶ χρᾶσθαι ὑγιαίνοντων ἡμῶν καὶ εὐτυχο[ύν]²⁰των καὶ τῆς
- (20) πόλεως διαμενούσης ὡς ἐγὼ / βούλομαι καὶ ὑμεῖς εὐχεσθε. ἐντετάλμ[εθα] / δὲ Πολιάνθῃ καὶ τὴν ἀνάθεσιν ποιούμενο[ι] / τῶν ἀφισταλμένων συντελέσαι τὴν θυσ[ίαν], ²⁴ ἦν συντετάχαμεν αὐτοί. συνεπιμελήθητε / οὖν, ἵνα γένηται[ι] κατὰ τρόπον. τῶν δὲ ἀφες/ταλμένων χρυσομάτων καὶ ἀργυρωμά/των εἰς τὸ ἱερὸν ὑπογέγραφα ὑμῖν τὴν γραφὴν, ²⁸ ἵνα εἰδῆτε καὶ τὰ γένη καὶ τὸν σταθμὸν / ἐκάστου. ἔρρωσθε. /
- Γραφὴ χρυσομάτων τῶν ἀφισταλμένων · φιάλη καρυωτῆ Ἀγαθῆς Τύχης μία, ὀκτὴ ^{β2} δραχμαὶ διακό[σiai] τεσσεράκοντα ἐπτὰ · / ἄλλη καρυωτῆ Θε[μ]ιδος (?) μία, ὀκτὴ δραχμα[ι] / ἑκατὸν ἐνενήκοντα · ἄλλη καρυωτῆ Λητο[ύς] / μία, ὀκτὴ δραχμαὶ ἑκατὸν ἐ[νε]νήκοντα ὀκτώ, ^{β6} τρεῖς ὀβολοὶ ἄλλ[η] ἀκτινωτῆ Ἐκάτης μία, ὀκτ[η] / δραχμαὶ ἑκατὸν δεκατρεῖς · παλιμπότων / τραγελάφον προτομῶν ἐπιγεγραμμένων / Ἀπόλλωνος ζεύγος ἓν, ὀκτὴ δραχμαὶ τρ[ια⁴⁰κό]σαι δεκαοκτώ, τρεῖς ὀβολοὶ · ἄλλο παλίμπο/τον ἐλάφου προτομῆ ἐπιγεγραμμένον / Ἀρτέμιδος ἓν, ὀκτὴ δραχμαὶ ἐξήκο[ν]τα μία · κέρας ἐπιγεγραμμένον Διὶ Σωτήρι ἔ[ν], ⁴⁴ ὀκτὴ δραχμαὶ ἑκατὸν ἐβδομήκοντα τρεῖς, / τρεῖς ὀβολοὶ · οἰνοχόα Θεῶν Σωτήρων μία, / ὀκτὴ δραχμαὶ τριακόσαι ὀγδοήκοντα ἕξ · / ψυκτῆρ βαρβαρικὸς λιθόκολλος ἐπιγεγραμ⁴⁸μένος Σωτείρας εἰς, ἔχων ἀποπεπωκότα / κάρυα ἐπτὰ, ὀκτὴ δραχμαὶ τριακόσαι ἐβδ[ο]μήκοντα δύο · μαζόνονμον χρυσοῦν, ὀκτὴ / δραχμαὶ χίλια ὀγδοήκοντα ὀκτώ · εἰς τὸ α[ὐ]⁵²τό · χρυσομάτων δραχμαὶ τρισχίλια δια/κόσαι τεσσεράκοντα ὀκτώ, ὀβολοὶ τρεῖς · σκύφος ἀργυροῦς τορευτὸς ζωιωτὸς / ἔχων σχοινίδα εἰς, ὀκτὴ δραχμαὶ τριακόσαι[ι] ⁵⁶ ὀγδοήκοντα · ψυκτῆρ ἀργυροῦς μέγας / δίωτος, ὀκτὴ δραχμαὶ ἑνακισχίλια · / λιβανωτοῦ τάλαντα δέκα, συμῶρης τάλαντον ἓν · κασίης μναὶ δύο · κινναμῶ⁶⁰μου μναὶ δύο · κόστιου μναὶ δύο · λυχνί[α] / χαλκῆ μεγάλη Ε. προσήγαγεν δὲ καὶ θυσίαν / τῶι θεῶι ἱερεῖα χίλια καὶ βο[ύς] δώδεκα.
- (33)
- (39)
- (46)
- (53)
- (60)

Der Apparat ist auf wichtigere Punkte beschränkt: 13 Sherard kopierte nach μεγάλην ΛΙΠΟΤΡΙΣΙ (in den Londoner Hss. nachträglich zu ΚΑΙΠΟΤΗΡΙΑ verbessert); Cosson entsprach wohl dem Steinbefund: ΚΑΙΠΟΤΗΡΙΑ... - 15 Während Cyriacus (ΠΟΛΥΑΝΘΗΣ) und Sherard (ΠΟΛΙΑΝΘΗΣ; bei letzterem in den Londoner Hss. erst nachträglich zu -ΘΗΝ geändert) haben, gibt Cosson das geforderte letzte Ny in seinem ΕΟΛΙΑΝ ΘΗΝ. - 19 Cosson scheint χρήσθαι, Sherard (und Cyriacus) dagegen χρᾶσθαι als Lesung nahezu legen (s. Anm. 10). Da beide möglich sind (vgl. etwa Welles a.O. Nr. 3, Z. 50, 59, 60; Nr. 15 [= I.K. 1, Erythrai, Nr. 31], Z. 8, 15), läßt sich nicht sicher sagen, welche Schreibung der Stein aufwies. - ἡμῶν: s. Anm. 11. - 20 Zwischen διαμενούσης und ὡς gibt Cyriacus noch σώας, das (als eine Art Ditographie) auszuschneiden ist, wie die übereinstimmende Überlieferung von Cosson und Sherard zeigt und wie auch Günther (Anm. 1) 262 vermutet. - 21-23 ὑμεῖς εὐχεσθε bis συντελέσαι: scripsi; ὑμεῖς, εἰς [ἄ] ἔχετε [ἀ]πεσταλμένη πολιάνθη (statt im letzten Wort den für Kyrene charakteristischen Namen Πολιάνθης [L. Robert, REG 80, 1967, 37f. = Op. Min. VI 77f.] zu erkennen, hielt man es bis zu Haussoulliers Richtigstellung für die Bezeich-

nung einer Salbe)· και τὴν ἀνάθεσιν ποιούμενοι τῶν ἀπεσταλμένων συντελέσατε Böckh; ὑμεῖς· εἰσδέχε(σθ)ε δὲ Πολιάνθη[ν] και τ. ἀν. ποι. τ. ἀ[φ]ε[σ]ταλμένων, συντελέσατε Haussoullier; ὑμεῖς (εὖ)χεσθε. (κατὰ) τ(ὰ) ἐντεταλμένα δὲ Πολιάνθη και τ. ἀν. ποι. τ. ἀπεσταλμένων συντελέσατε Dittenberger; ὑμεῖς εὖχεσθε. τὰ ἐπεσταλμένα δὲ usw. wie Dittenberger; Welles; ὑμεῖς (π)ισ(τ)ὰ ? ἔχετε. [τὰ] ἐπεσταλμένα δὲ Πολιάνθη(ι) και τ. ἀν. ποι. τ. ἀ(φ)εσταλμένων συντελέσατε Rehm; ὑμεῖς, εἰσδέχε(σθ)ε τὰ ἐπεσταλμένα τάδε usw. wie Rehm; Günther. Schaffer hing wohl von Böckhs Edition ab (vgl. auch Günther [Anm. 1] 264f.) und brachte dazu eigene, nicht eigens kenntlich gemachte Vermutungen in seinen Text ein; Z. 21 hat er ΕΙΣΑ?ΕΧΕΤΕΠΙΑΝΕΣΤΑΑΜΕΝΗΤΗ, s. Günther (Anm. 1) 262f. - 26-27 Das gegen die Silbentrennung verstößende ἀργυρωμάτ/ων ist durch Cossons Kopie erledigt. - 29 Sherard hat in "Kopie 1" (vgl. Epigraph. Anatol. 13, 131) ΕΡΡΩΣΣΘΕ (ΕΡΡΩΣΕΘΕ Cosson). - 33 Θέ[μ]ιδος (Θέμιδος Böckh nach Chishull; Schaffer); 'Οσ[ρ]ιδος (Haussoullier und die späteren; ohne Klammern bei Rehm) wird sich kaum halten lassen; Cosson (ΟΓ.ΙΔΟΣ) und Sherard (ΘΕ.ΙΔΟΣ) notierten nach dem ersten runden Buchstaben einen rechtwinkligen; Chishulls Vermutung ist ansprechend, Θέ[τ]ιδος wohl auch nicht ausgeschlossen. - 38 τραγέλαφον (seit Haussoullier durch [κ]αὶ ἐλάφον ersetzt und erst von Günther wieder in den Text genommen) wird durch Cosson und Sherard gesichert. - ἐπιγεγραμμένων (von Haussoullier als so gelesen gegeben): während bei Cosson der Anfang des Wortes fehlt, hat Sherard ursprünglich ΕΣΓΕΓΡΑΜΜΕΝΩ kopiert, möglicherweise ist also ἐσγεγραμμένων die richtige Lesung. - 41 ἐπιγεγραμμένων (-NHN lapis): ΕΓΓΕΓΡΑΜΜΕΝΗΝ Cosson. - 44-46 Durch Sprung von Gleichem zu Gleichem gibt Cosson nach ἐβδομήκοντα das Ende von 46 (ΕΞ ...; Sherard hat in der Den Haager Handschrift dasselbe wie in den Londoner Handschriften, s. Epigraph. Anatol. 13, 133). - 61 θυσίαν Haussoullier.

Die in beiden Kopien noch folgenden Zeilen, die auf demselben Pfeiler stehen, entsprechen I. Didyma 425 (287/6 v. Chr.); Cosson übersprang Zeile 3 dieses Dokuments.

I. DIDYMA 424 UND 425 NACH DER KOPIE VON DANIEL COSSON
(Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, 72 C 34a, 19a)¹⁵

72C34a *72C34a* *19a*

ΠΙΣΤΕΦΑΚΗΣΟΥ ΠΕΡΙΑΙΩΠ...
 ΓΑΜΙΕΡΩΝΤΑΝ ΣΩΝ ΙΕΡΩΝ ΧΡΗΜΑ
 ΤΩΝ ΤΙΜΕΑΤΟΥ ΦΥΡΩΝΑΣ ΑΝΙΣΤΑΓΩΝ
 4 ΤΟΥ ΜΗΝΙΚΟΥΣ ΚΑΕΣΙΗΔΟΥ ΤΟΥ ΚΡΕΙΣ
 ΑΣΕ ΚΙΛΙΚΟΥ ΤΟΥ ΣΤΑΣΙΣΤΡΑΤΟΥ ΑΛΙΞΑΝ
 ΔΡΟΥ ΤΟΥ ΑΝΙΤΟΥ ΠΟΥΣΕΝΟΥ ΤΟΥ ΒΑΒΥΛΩ
 8 ΤΑΔΕ ΑΝΕΣΤΗΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ ΣΕΛΕΥΚΟΣ ΚΑΙ
 ΑΝΤΙΟΧΟΣ ΤΑ ΕΝ ΤΗ ΕΠΙΣΤΑΣΙ ΓΕ
 ΓΡΑΜΜΕΛΑ

¹⁵ Für die Erlaubnis zur Reproduktion gebührt der Königlichen Bibliothek zu Den Haag Dank.

ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΕΛΕΥΚΟΣ ΜΗΝΗΣΩΝ ΤΗΣ ΒΟΥΛΗΣ
 ΑΥΤΩ ΔΗΜΟΙ ΧΑΙΡΕΙΝ ΑΦΕΣΤΕΛΑΚΑΜΕΝ ΕΙΣ
 12 ΤΟ ΙΕΡΟΝ ΤΟΥ ΑΠΙΣΑΛΩΣ ΤΟΥ ΕΝ ΔΙΔΑΜΙΟ
 ΤΗΝ ΤΕ ΑΥΧΗΝ ΤΗΝ ΜΕΓΑΛΗΝ ΚΑΙ ΠΟΤΗΡ
 ΑΡΧΥΣ ΚΑΙ ΑΡΧΥΡΑ ΕΙΣ ΑΝΑΘΕΣΙΝ ΤΟΙΣ ΘΕΟΙΣ
 16 ΤΟΙΣ ΣΥΤΕΡΕΙΣ ΚΟΜΙΣΟΝΤΑ ΕΘΛΙΑΝ ΘΗΝ ΕΠ
 ΡΑΦΑΣ ΕΧΟΝΤΑ ΥΜΕΙΣ ΟΥΝ ΟΤΑΝ ΠΑΡΑ Γ
 ΑΠΙΣΑΛΑΒΟΝΤΕΣ ΑΥΤΑ ΑΓΛΩΝΙ ΤΥΧΗ
 ΑΠΟΔΕΙΞΕΤΕ ΕΙΣ ΤΟ ΙΕΡΟΣ ΙΝΑ ΕΧΗΤΕ ΤΙΣΕΛΕ
 20 ΚΑΙ ΧΡΗΣΤΑΙ ΥΧΙΑΙΝΟΝΤΩΝ ΥΜΩΝ ΑΙ ΕΥΤΥΧ
 ΤΩΝ ΚΑΙ ΤΗΣ ΠΟΛΕΥΣ ΔΙΑΜΕΝΟΥΣΙΣ ΔΕ ΕΓ
 ΒΟΥΛΟΜΑΙ ΚΑΙ ΥΜΕΙΣ ΨΕΧΕΣΤΕ ΕΠΙΤΕΛΑΜ
 23/26 ΔΕΤΣΙΑΝ ΘΗΝ ΚΑΙ ΤΗΝ ΑΜΑΘΟΝΤΙΝ ΠΟΙΟΥΜΕΝΟ
 ΚΑΙ ΑΦΕΣΤΑΛΑΜΕΝΑ ΧΡΥΣΟΜΑΤΩΝ ΚΑΙ ΑΡΧΥΡΟΜΑ
 ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟ ΙΕΡΟΝ ΕΠΙΓΕΓΡΑΦΑ ΥΜΙΝ ΤΗΝ ΓΡΑΦΗ
 28 ΥΜΕΙΣΙΝΤΕ ΚΑΙ ΤΑ ΓΕΝΗ ΚΑΙ ΤΟΝ ΣΤΑΘΜΟΝ
 ΕΚΑΥΤΟΥ ΕΡΩΤΗΣΕ -

ΓΡΑΦΗ ΧΡΥΣΟΜΑΤΩΝ ΤΩΝ ΑΦΕΣΤΑΛΑΜΕΝΩΝ
 32 ΣΑΛΗ ΚΑΡΥΩΤΗ ΑΓΛΩΝΗ ΤΥΧΗΣ ΜΙΑ ΣΑΚΗ
 ΔΡΑΧΜΑΙ ΔΙΑΚΟΣΤΑ ΤΣΕΣΕΡΑΚΟΣΤΑ ΕΠΤΑ
 ΔΑΜΗ ΚΑΡΥΩΤΗ ΟΒΟΛΟΙ ΜΙΑ ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑ
 ΕΚΑΤΟΝ ΕΝΕΝΗΚΟΣΤΑ ΔΑΜΗ ΚΑΡΥΩΤΗ ΑΥΤΟ
 ΔΑΜΗ ΣΑΚΗ ΤΣΑ ΜΗΚΟΣΤΑ ΟΚΤΩ
 37 ΤΡΕΙΣ ΟΒΟΛΟΙ ΑΛΛΑ ΤΙΜΩΤΗ ΠΛΑΙΣΧΙΑ ΟΚ
 ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΔΕΚΑΤΡΙΣ ΓΑΛΙΜΠΟΥΣ
 ΠΡΑΓΕΛΑ ΔΗ ΠΡΟΤΟΜΟΝ ΑΙ ΕΓΓΡΑΜΜΕΝΟΝ
 ΑΠΟΛΑΔ ΟΣ ΤΕΥΤΟΣ ΕΙΣ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΣ
 40 ΨΑΙ ΔΕΚΑ ΟΚΤΩ ΤΡΕΙΣ ΟΒΟΛΟΙ ΑΛΛΟ ΠΑΛΙΜΠ
 ΤΟΝ ΚΛΑΦΟΥ ΠΡΟΤΟΜΗ ΕΓΓΕΓΡΑΜΜΕΝΗ
 ΑΡΤΙ ΔΟΣ ΕΝ ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΕΣ ΤΡΕ
 44/46 ΤΑΛΙΑ ΚΕΡΑΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΜΜΕΝΟΝ ΔΙΣ ΣΤΗΤΕΡ
 ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΕΒΔΟΜΗΚΟΣΤΑ ΕΣ
 ΚΤΗΡ ΒΑΡΒΑΡΙΚΩΣ ΔΙΟΦΟΛΙΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΜ
 48 ΜΕΝΑΣ ΣΥΤΕΡΑΣ ΕΙΣ ΕΧΩΝ ΑΠΟΠΕΠΤΕΚΟΤ
 ΑΡΥΑ ΕΠΤΑ ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΑΚΟΣΙΑ ΕΒΔ
 50 ΜΗΚΟΣΤΑ ΔΥΣ ΜΑΤΟΣΧΙΟΝ ΧΡΥΣΟΥΝ ΣΑΚΗ
 ΔΡΑΧΜΑΙ ΧΙΛΙΑΣ ΣΕΒΟΙΚΣ ΤΑ ΟΚΤΩ ΕΙΣ ΤΣΑ
 52 ΧΡΥΣΟΜΑΤΩΝ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΣ ΧΙΛΙΑΣ ΔΙΑ
 ΚΟΣΙΑ ΤΣΕΣΕΡΑΚΟΣΤΑ ΟΚΤΩ ΟΒΟΛΟΙ ΤΡΙΣ
 54 ΣΚΥΦΣΕ ΑΡΧΥΡΟΥΣ ΤΟ ΓΕΥΤΟΣ ΕΛΑΤΟΣ
 ΕΧΩΝ ΣΧΟΙΝΙΔΑ ΕΙΣ ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΑΚΟΣΙ
 56 ΟΓΔΟΗΚΟΣΤΑ ΨΥΚΤΗΡ ΑΡΓΥΡΟΥΣ ΜΕΓΑΣ
 ΑΙΔΟΣ ΣΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΝΑΚΙΣΧΙΛΙΑΣ
 ΒΑΝΩΤΣΥ ΤΑΛΑΝΤΑ ΔΕΚΑ ΣΜΥΡΝΗΣ
 60 ΤΑΛΑΝΤΣΑ ΕΝ ΚΑ ΑΣ ΜΝΑΙ ΔΥΣ ΗΝ ΝΑΜΑ
 ΜΣΥ ΜΑΙ ΔΥΟΣΣΕ ΣΥ ΜΑΙ ΔΥΣ ΛΥΧΝΙ
 ΣΑΚΗ ΜΕΓΑΛΗ ΠΡΟΣΗΓΑΓΕΝ ΔΕΡΑΙ ΟΥΣΙΑ
 ΤΑΙ ΘΕΛΙ ΓΕΡΕΙΑ ΧΙΛΙΑΚΑ ΙΕΡΣΕ ΑΓΙΑ
 ΕΠΙΣΤΕΦΑΝΗΦΣΡ ΟΓΔΟΚΟΣΙΑ ΜΙΛΩΤΩ
 ΙΕΡΩΝ ΧΡΗΜΑΤΩΝ
 ΕΥΔΗΜΟΚΡΑΤΕΡΟΥ ΤΟΥ ΜΗΤΡΟΔΟΡΟΥ ΕΣΕ
 ΑΓΙΝΣΕ

ΔΡΑΧΜΑΙ
 37
 40
 44/46
 48
 54
 56
 60

p. 18^r

*Βραχυγραφία ὑποβλήσεως Συμφωνίας
 Ἀπολλωνίου Διδύμου, ἡodie Soran.*

. ΗΙΣΤΕΦΑΝΗΦΡΟΥ ΠΟΣΕΙΔΩΝΙΟΥ
 ΤΑΜΙΕΥΟΝΤΩΝ ΤΩΝ . ΠΕΡΩΝ ΑΡΗΜΑ
 ΤΩΝ ΤΙΜΕΑ ΤΟΥ ΦΥΡΩΝΟΣ ΑΡΙΣΤΑΓΟΡ .
 ΤΟΙ ΝΑΗΜΟΝΟΣ ΚΛΕΟΜΗΔΟΥΣ ΤΟΥ ΚΡΕ
 ΣΩΝΟΣ ΦΙΛΙΡΤΟΥ ΤΟΥ ΣΟΣΙΣΤΡΑΙΟΥ ΤΟΥ ΑΛΛΕΣ .
 ΔΡΟΥ ΤΩ ΛΟΧΗΕΟΥ ΠΟΛΥΣΕΝΟΥ ΤΟΥ ΒΑΒΟΥΛΩ .
 ΑΔΕ ΑΝΕΡΗΚΑΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ ΣΕΛΕΥΚΟΣΙ
 ΑΝΤΙΟΧΟΣ ΤΑ ΕΝ ΤΗ ΕΠΙΣΤΡΑΤΩΝΙ ΓΕ
 ΓΡΑΜΜΕΙΑ .

17 ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΣΕΛΕΥΚΟΣ ΜΙΛΗΣΙΩΝ ΤΗΙ ΒΟΥΛΗΙ
 ΚΑΙ ΤΩΙ ΔΑΜΩΙ ΧΑΙΡΕΙΝ ΑΦΕΣΤΑΛΚΑΜΕΝ ΕΙΣ

p. 18^v

ΤΟΙ ΕΡΩΝ ΤΟΥ ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ ΤΟΥ ΕΝ ΔΙΔΥΜΟΥ .
 ΤΗΝ ΤΕ ΛΥΧΝΙΑΝ ΤΗΝ ΜΕΤΑΛΛΗΝ ΔΙΠΟΤΤΙΣΙ
 ΧΡΥΣΑ ΚΑΤΑΓΓΥΡΑ ΕΙΣ ΑΝΑΘΕΣΤΕΝ ΤΟΙΣ ΘΕΟΙΣ
 ΤΟΙΣ ΕΩΤΗΡΕΙ ΚΟΜΙΖΟΝΤΑ ΠΟΛΙΑΝΘΗΣ ΕΡ .
 ΡΑΦΑΣ ΕΧΟΝΤΑ ΥΜΕΙΣ ΟΥΝ ΟΤΑΝ ΠΑΤΑΥ
 ΜΗΤΑΙ ΛΑΒΟΝΤΕΣ ΑΥ ΛΑΛΑΘΗΙ ΤΥΧΗΙ
 ΑΠΟΛΟΤΕ ΕΙΣ ΤΟΙ ΕΡΩΝ ΙΝΑ ΕΧΗΤΕ ΕΠΙΝΔΕΣ
 ΚΑΙ ΧΡΑΤΕΘΑΙ ΥΠΑΙΝΟΝ ΤΩΝ ΗΜΩΝ ΔΙΕΥΤΥΧΟ .

20 ΤΩΝ ΚΑΙ ΤΗΣ ΠΟΛΕΥΣ ΔΙΑΜΕΝΟΥΣ ΤΗΣ ΩΣ ΕΓ .
 ΟΥΔΟΜΑΙ ΚΑΙ ΥΜΕΙΣ ΕΥΣ ΕΓΕΝΤΙ ΤΑΛ .
 ΔΕ ΠΟΛΙΑΝΘΗΙ ΚΑΥΤΗΝ ΑΝΑΘΕΣΤΕΝ ΠΟΙΟΙΜΕΝΟ .
 ΕΣΤΑΛΜΕΝΩΝ ΣΥΝΤΕΛΕΣΑΙ ΤΗΝ ΘΥΣ .
 ΕΝ ΕΝΤΕΤΑΧΑΜΕΝ ΑΥ ΤΟΙΣ ΕΝ ΕΠΙΜΕΛΗΟΝΤΙ
 ΟΥΝ ΙΝΑ ΓΕΝΗΤΑ ΚΑΤΑ ΤΡΟΠΟΝ ΤΩΝ ΔΕ ΑΦΕΣ
 ΤΑΛΜΕΝΩΝ ΧΡΥΣΩΜΑ . . . ΚΑΙ ΑΡΓΥΡΩΜΑ .
 ΩΝ ΕΙΣ ΤΟΙ ΕΡΩΝ ΥΠΟΤΕΥΑΦΑ ΥΜΙΝ ΤΗΝ ΓΡΑΦΗΙ
 ΙΝΑ ΕΙΔΗΤΕ ΚΑΙ ΤΑ ΓΕΝΗ ΚΑΙ ΤΩΝ ΥΤΑΘΜΟ .
 ΕΚΛΕΤΟΙ ΕΓΓΩΣΟΕ

30 ΓΡΑΦΗΙ ΧΡΥΣΩΜΑΤΩΝ ΤΩΝ ΔΙΕΣΤΑΛΜΕΝΩ .
 ΦΙΛΗΗ ΚΑΡΙΩΤΗ ΑΓΑΘΗΣ ΤΥΧΗΙ ΜΙΑ ΟΑΚΗ
 ΔΡΑΧΜΑΙ ΔΙΑΚ . . . ΤΕΣΣΕΡΑΚΟΝΤΑ ΕΝΤΑ
 ΛΩΝ ΚΑΙ ΕΥΤΗΘΕ . ΔΙΟΣ Μ ΟΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑ
 ΕΚΑΤΟΝ ΕΝΕΝΗΚΟΝΤΑ ΑΛΛΗ ΑΡΙΩΤΗ ΑΥΤΟ
 ΜΙΑ ΟΑΚΗ ΔΡΑΧΜΑ ΕΚΑΤΟΝ Ε . . ΚΟΝΤΑ ΟΚΤΟ
 ΤΡΕΙΣ ΟΒΟΛΟΙ ΑΛΛ . ΤΙΝΩΤΗ ΕΚΑΤΗΣ ΜΙΑ ΟΑΚ
 ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΔΕ ΚΑΙ ΤΡΕΙΣ ΠΑΛΙΜΠΟΤΩΝ
 ΤΡΑΓΕΛΛΩΝ ΠΡΟΤΟ ΜΩΝ ΕΣΤΕΡΓΑΜΕΝΩ .

- P. 18^v 40. ΑΡΘΑΛΛΩΝΟΣ ΞΕΥΤΟΣ ΕΝ ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΕΙ
 Σ ΚΑΙ ΔΕΚΑ ΟΚΤΩ ΤΡΕΙΣ ΟΒΟΛΟΙ ΑΛΛΟ ΠΑΛΙΜΠΟ
 ΤΩΝ ΕΛΛΑΦΟΥ ΠΡΟΤΟΜΗ ΕΠΙΓΕΓΡΑΜΜΕΝΗΝ .
 ΑΡΓΕΜΙΑΟΣ ΕΝ ΟΛΚΙ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΕΞΗΙΟ
 ΤΑΜΙΑ ΙΕΡΑΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΜΜΕΝΟΝ ΔΗ ΣΩΤΗΡΙΕ . .
 ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΚΑΤΟΝ ΕΚΛΟΜΗΚΟΝΤΑ ΤΡΕΙΣ
 ΤΡΕΙΣ ΟΒΟΛΟΙ ΣΙΝΟΧΟΛ ΘΕΩΝ ΣΩΤΗΡΩΝ ΜΙΑ
 ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΑΚΟΣΙΑ ΟΥΔΑΘΗΚΟΝΤΑ ΕΞ Ξ
 ΨΗΚΤΗΡ ΒΑΡΒΑΡΙΚΟΣ ΛΙΘΟ. ΟΛΛΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΜ
 ΜΕΝΟΣ ΣΩΤΕΙΡΑΣ ΕΙΣΕΧΩΝ ΑΠΟΛΕΠΤΩΚΟΤΑ
 ΚΑΡΥΑ ΕΠΤΑ ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΑΚΟΣΙΑΙ ΕΒΔ.
 50 ΜΗΚΟΝΤΑ ΔΥΟ ΜΑΣΘΟΝΟΜΟΝ ΧΡΥΣΟΥΝ ΟΛΚΗ
- P. 19^r ΔΡΑΧΜΑΙ ΧΙΛΙΑΙ ΟΥΔΩΝΗΚΟΝΤΑ ΟΚΤΩ ΕΙΣ ΤΟΛ
 . . ΧΡΥΣΩΜΑΤΩΝ ΔΡΑΧΜΑΙ ΤΡΙΣΧΙΛΙΑ ΙΔΙΑ
 . . ΣΙΑΙ. ΤΕΣΣΕΡΑΚΟΝΤΑ ΟΚΤΩ ΟΒΟΛΟΙ ΤΡΕΙΣ
 . ΣΚΥΦΟΣ ΑΡΓΥΡΟΥΣ ΤΟΡΕΙΤΟΣ ΣΩΡΩΤΟΣ
 ΕΧΩΝ ΣΧΟΙΝΙΔΑ ΕΙΣ ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑ ΤΡΙΑΚΟΣΙ
 ΟΥΔΩΝΗΚΟΝΤΑ ΨΥΚΤΗΡ ΑΡΓΥΡΟΥΣ ΜΕΓΑΣ
 ΔΙΟΤΟΣ ΟΛΚΗ ΔΡΑΧΜΑΙ ΕΝΑΚΙΕ ΧΙΛΙΑΙ
 ΛΙΒΑΝΤΟΥ ΤΑΛΑΝΤΑ ΔΕΚΑ ΣΜΥΡΝΗΣ
 60 ΤΑΛΑΝΤΩΝ ΕΝ ΚΑΣΙΑΣ ΜΝΑΙ ΔΥΟ ΚΙΝΝΑΜΩ
 ΜΟΥ ΜΝΑΙ ΔΥΟ ΚΟΣΤΟΥ ΜΝΑΙ ΔΥΟ ΛΥΧΝΙ .
 ΧΑΛΚΗ ΜΕΓΑΛΗ ΕΠΡΟΣΗΓΑΤΕΝ ΔΕ ΚΑΙ ΘΥΣΙΑ .
 ΤΩΘΩΣΙ ΙΕΡΕΙΑ ΧΙΛΙΑ ΚΑΙ ΒΟ. ΔΩΔΕΚΑ
 ΕΠΙ ΣΤΕΦΑΝΗΦΟΡΟΥ ΜΙΩΝ ΤΩ.
 ΙΕΡΩΝ ΧΡΗΜΑΤΩΝ
 ΕΥΠΟΛΙΔΟΣ ΤΟΥ ΠΟΣΕΙΔΩΝΙΟΥ ΛΥΚΟΦΡΩΝΟΣ
 ΕΥΔΗΜΟΥ ΡΑΤΤΑΡΟΥ ΤΟΥ ΜΗΤΡΩΛΩΡΟΥ ΕΧΕ . . .
 ΤΟΥ ΜΑΛΕΚΑΤΑΙΟΥ ΤΟΥ . . ΜΗΛΩΣ ΑΝΤΙΠΑΤΡ . .
 ΤΟΥ ΑΓΙΜΟΥ